Verpackungen als Beruhigung des grünen Gewissens

Das neue Verpackungsgesetz motiviert Hersteller, Produkte auf den Markt zu bringen, die sie als „nachhaltig" bewerben können

Von Dorothee Hoenig und Arnulf Ramcke

Ressourcen schonen durch alternative Materialien, recyceln, mehrfach verwenden – nicht erst seit Inkrafttreten des neuen Verpackungsgesetzes hat sich die Industrie auf „Nachhaltigkeit" eingestellt. Papp- und Papierprodukte stammen aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung, aus Zuckerrohr werden Kartons gearbeitet, Snack-Teller aus Palmblättern und Folien aus kompostierbaren Bio-Rohstoffen.

„Bei unseren Boxen nutzen wir ein ganz neues Material", sagt Betriebsinhaberin Anna Gliemer. Es besteht zu 60 Prozent aus Rasen und zu 40 Prozent aus Holzfaser. Die Boxen riechen etwas nach Gras und Heu. Beschichtet werden können sie mit Bienenwachs. Und die Hamburgerin verwendet „Zero Waste Tüten". Sie bestehen aus der Folie Nature Flex. Die Verpackungsfolie basiert auf Holz, ist kompostierbar und wird laut Hersteller innerhalb von Wochen abgebaut.

Auch Verpackungs-Profi Pawi engagiert sich für eine geringe Umweltbelastung – vom Energiebezug über die Produktion bis hin zur Entsorgung. „Wir verwenden hauptsächlich Papier und Karton, aber auch wasserbasierende Farben und umweltverträgliche Klebstoffe", sagt Geschäftsführer Andreas Keller.

Beschichtung statt herkömmlicher Folie

Bei der Wahl der Rohstoffe achteten die Produktentwickler auf den Einsatz von recycelbaren Materialien. So ersetzt Pawi herkömmliche Folien durch R-PET oder PLA und setzt Bio-Beschichtungen ein.

„Wir sehen ganz klar, dass die Nachfrage nach nachhaltigen Verpackungslösungen steigt", sagt Johanna Veh von „Rausch Verpackungen". Rausch produziert den Großteil der Kartonagen und Papiere mit Rohstoffen aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern.

Ein Bio-Kunststoff als Alternative

Als Alternative zu herkömmlichen Kunststoffen sind Artikel aus dem Bio-Kunststoff PLA im Angebot, wie Heißgetränkebecher aus Hartpappe mit einer PLA-Beschichtung und Deckel aus CPLA. Auch die Sichtfenster von Tortenkartons bestehen aus PLA.

Umweltfreundliches Einweggeschirr für den Außer-Haus-Markt? Das schließt sich nicht aus. Papstar hat unter dem Namen „pure" eine Alternative entwickelt: Dessert- und Eisbecher, Kaffee- und Espressotassen aus dem Bio-Kunststoff CPLA.

Die Einmalprodukte sind stabil, geschmacksneutral und bis zu 80 °C einsetzbar. Auch für Coffee to go hat die Linie „pure" eine Antwort: Hartpapierbecher mit einer PE-Beschichtung und Deckel aus dem Bio-Kunststoff CPLA.

Zuckerrohr für Besteck und Verpackung

„Greenbox Bionatic" hat seine „Tree Free"-Produkte vorgestellt. Die „Tree Free"-Verpackungen bestehen zu einem großen Teil aus Zuckerrohr-Restfasern und sind kompostierbar. Daraus lässt sich Geschirr herstellen, aber auch hochwertige Kartonverpackungen für Backwaren produziert die Firma damit.

Dem Trend zu weniger, besser recycelbarer und somit umweltfreundlicherer Verpackung folgt auch die Firma Kondikarton. Sie hat ihr Sortiment an naturbraunen Verpackungen in diesem Jahr um weitere Produkte ergänzt.

Auch die Auswahl an Backformen als farbige Alternative zu Aluminiumformen wurde erweitert. Rot, grün, gelb, orange oder bunt – mit Wellenmuster, Punkten oder „Konfetti" – passen zum nahenden Sommer.

Rund und bunt sind auch die Backformen von „Rausch Verpackungen". Neu ist ein Tortenkarton für besondere Anlässe wie Geburtstage oder Muttertag: Er hat ein Sichtfenster aus PLA in Herzform und aufgedruckte Herzen.

Eine umweltfreundliche Alternative seien die neuen Einmalbackformen und Gebäckkapseln aus Pergament- und Pergamentersatzpapier, sagt Papstar. Die Formen führten zu

Anbieter: Verpackung

Anbieter	Telefon	Internet
Bagman	08065 906774-0	www.bagman.de
Bäko Nord	Region. Bäko	www.baekogruppenord.de
Bäko Süd	Region. Bäko	www.baekosued.de
Egepack	05139 959999-9	www.egepack.de
Eller	07720 944-153	www.eller-foodpackaging.de
Friedrich Freund	03631 46084-0	www.freund-verpackung.de
Klarpac	06192 9902-0	www.klarpac.de
Kondi Karton	0431 589101	www.kondikarton.de
Market Grounds	040 8090300-0	www.market-grounds.com/de
Meyer/Stemmle	02630 505-0	www.meyerstemmle.de
NL-Verpackung	0491 8003-0	www.nl-verpackung.de
Papier-Mettler	06533 79-0	www.papier-mettler.com
Papstar	02441 83-0	www.papstar.de
Schreyer	07123 928-3	www.schreyer-verpackungen.de
Veer Karton	02821 7774-0	www.veer-karton.de
Weber	023778099-0	www.weberverpackungen.de

Kein Anspruch auf Vollständigkeit

Anzeige

Werner Kräling/Meinolf Kräling

BROT – CHANCEN FÜR DIE BÄCKEREI

Ausgewählte bekannte, neu bearbeitete Klassiker und innovative, trendige Brotsorten – Alle 90 Rezepte basieren auf dem neuesten Stand des backtechnologischen Wissens.

384 Seiten | Hardcover
ISBN 978-3-87515-211-1
98,00 €

weitere Infos & Leseprobe
www.matthaes.de/brot

Einmalbackformen aus Pergament- und Pergamentersatz sind eine Alternative für Formen aus Aluminuim. Foto: Papstar

kürzeren Backzeiten, seien beständig gegen Temperaturen von -40 °C bis +220 °C und sollen sich zum Gebrauch in Kühlschrank, Back-, Konvektion- sowie Mikrowellenofen eignen.

Wer aber nutzt Verpackungen, die als nachhaltig beschrieben werden? „Das sind vor allem Betriebe, die sehr daran interessiert sind, weil es in ihr Konzept von Nachhaltigkeit passt“, sagt Elke Radtke-Kraus, Sprecherin der Bäko. Auch die Genossenschaft bietet Verpackungen an, die aus Zuckerrohr oder schnell nachwachsenden Holzarten wie Birke hergestellt werden. Andere Bäckereien wollten der aktuellen Diskussion Rechnung tragen, so Radtke-Kraus weiter, und dann seien da noch die Betriebe, für die nachhaltig in Kombination mit Verpackungen kein Thema sei.

Verpackungen sind auch Werbeträger

Meyer/Stemmle hat eine Alternative zum Tortenkarton entwickelt: Tortentrays. Sie bieten Platz für zwei bis sechs Kuchenstücke, Muffins oder Blechkuchen. Per Pappeinleger werden die Produkte in die Box geschoben, zwei Laschen seitlich geschlossen, dann ist der Einkauf transportfähig.

Verpackungen erfüllen mehr als nur eine Schutz- und Transportfunktion: Sie sind auch ein aktiver Werbeträger.

„Das individualisierte Verpackungsdesign sendet Botschaften an den Kunden. Viele Unternehmen nutzen die Verpackungsprodukte, um ihre Grundsätze wie Regionalität, Tradition oder Nachhaltigkeit zu kommunizieren“, sagt Michael Wohlfarth vom Verpackungsanbieter Bagman. Um die eigenen Qualitätsmerkmale auf den Punkt zu bringen, müssen Bild und Text gut gewählt sein. Kurze, prägnante Texte und aussagekräftige Bilder sind von Vorteil.

Die grafische Gestaltung vereint dabei nicht nur Bild und Text, sondern auch das Firmenlogo und die Firmenfarbe im Rahmen der Corporate Identity. Ein solch optisch starker Markenauftritt sorge für einen hohen Wiedererkennungswert.

abz@matthaes.de

Auch das noch

Mit der patentierten Farbserie „Bofood Organic“ habe die Firma Epple die weltweit erste und aktuell einzige Offset-Druckfarbe für die Innenbedruckung von Lebensmittel-Primärverpackungen bereitgestellt, schreibt die Fachzeitschrift „Neue Verpackung“. Die Komponenten der Farbe bestehen nach Herstellerangaben ausschließlich aus Bestandteilen, die auch in Lebensmitteln selbst vorhanden sein dürfen. Damit seien neue Informations- und Werbeflächen auf den Verpackungsinnenseiten realisierbar.